Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 81. Montag, den 22. März. 1841.

Erinnerung an Abführung der Immobiliarbrandcassengelder.

Den 1. April d. J. sind die für den 1. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobiliarbrandversicherungs-Anstalt nach 7 Pfennigen von jeden 25 Thlrn. — Versicherung zu entrichten.

Es werden daher die hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzer hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie, indem nach Ablauf des gesetzten Termins die Erinnerung und da nöthig, executivische Beitreibung zu erfolgen hat, nicht in Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen. Leipzig, den 20. März 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung zufolge findet am Schlusse jedes akademischen Halbjahres eine Revision der Universitäts-Bibliothek statt, und es werden demgemäß alle Diejenigen, welche Bücher dermalen aus derselben entliehen haben, unter Beziehung auf §. 25 und 26 der Bibliothekordnung hierdurch aufgefordert, diese im Laufe der nächsten Woche, und spätestens bis zum 27. d. M. zurückzuliefern. Leipzig, den 19. März 1841.

Die Universitäts-Bibliothek.
Gersdorf.

Rückblicke.

Die festlichen Jubeltage der Loge Minerva zu den drei Palmen, deren wir in Nr. 79 d. Bl. Erwähnung thaten, sind nun vorübergerauscht. Es ist uns vergönnt, das in diesen Spalten niederzulegen, was der Bestimmung d. Bl. gemäß hinein zu gehören scheint und eine kleine Erinnerung an die für unser Leipzig denkwürdigen Tage bei einem größern Theile des Publicums hervorrufen mag.

So müssen wir denn vor Allen die Theilnahme berühren, welche für das in Frage stehende Institut sich auf eine solche Weise aussprach, daß sie von der Geltung hinlängliches Zeugniß ablegt, die dieser Verein sich in der Nähe und Ferne errungen hat. Solches konnte man schon am 18. u. 19. März gewahren, als die Räume des schönen Logenhauses*) den zahlreich herbeiströmenden Fremden und Einheimischen zur Schließung von Bekanntschaften und zu Besprechungen eröffnet waren. Als am Abende des 19. März die Jubelloge ihre während eines Jahrhunderts gehaltenen Versammlungen auf eine feierliche Weise schloß, da wurden ihr die erfreulichsten Ansprachen gebracht, an welche sich auch Weihgeschenke der bedeutungsvollsten Art knüpften. Grüße wurden den Feiernden in langer Reihe zugesandt mehrfach aus Dresden und von Leipzig selbst, aus Berlin, Frankfurt am Main, Altenburg, Weimar, Gera, Schneeberg, Freiberg, Görlitz, Posen, Halle, Weißenfels, Magdeburg, Merseburg, Eisleben und von da, wo Erwins herrlicher Münster emporsteigt, von Straßburg. So kann man wohl sagen, daß die Grüße von den fernsten Endpuncten dem ehrenwerthen Vereine in unserm Leipzig zugebracht wurden. Die Grüßenden waren dabei von einer Menge umgeben, welche das Haus der Minerva kaum zu fassen vermochte. Weit über die einfach und doch so würdig geschmückten Säle hinaus wogte die Versammlung, doch der feierlichsten Stille sich hingebend, als im ersten Jahrhundert zu letztem Male in diesen Räumen erhebende Worte und Gesang ertönten. Dann wechselte ungezwungenes Gespräch mit dem Vortrage der herrlichsten Erzeugnisse der Sangesmuse.

Allein, noch während diese erhebende Vorfeier stattfand und auch am Morgen des 20. März strömten aus vielen deutschen Gauen, besonders aus solchen, mit denen unsere Eisenbahnen den Verkehr erleichtern, alle die freundlich Gesinnten herbei, welche an der Hauptfeier, der Eröffnung der Versammlungen in einem neuen Jahrhunderte, Theil nehmen wollten. Der große herrliche Saal der deutschen Buchhändlerbörse war mit zu rühmender Bereitwilligkeit zu dieser Feier überlassen worden. Noch nie hatte dieser herrliche Raum eine solche eigenthümliche, glänzende und zahlreiche Versammlung in sich aufgenommen. In langen Reihen ordneten sich die Eintretenden, mit bewunderndem Blicke die von kunstfertiger Hand geschaffene geschmackvolle Ausschmückung des Saales erschauend. Während an den Seitenwänden die Attribute des Vereines in sinniger Ordnung aufgestellt waren, folgte das Auge der langen Reihe von Stufen, welche empor führten zu dem Orte, wo die Leiter des Festes ihre Plätze einnahmen. Ueber dem Vorsitzenden befand sich im rothen Transparent ein Januskopf, umgeben von Palmen-

*) Bekanntlich wurde der Platz, auf welchem jetzt das Logengebäude der Minerva steht, i. J. 1787 vom Könige einem gewissen Vinoni geschenkt, welcher hier ein Gebäude errichtete, und den dabei befindlichen Garten anlegte. Im Jahre 1779 wurde das Haus für die Minerva gekauft, welche es in den Jahren 1816 und 1817 erweitern, erneuern und so schönern ließ.